MIGUA LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Wer erfand diese Superhelden?

Who invented these superheroes?

Ihre Schöpfer sind Söhne jüdischer Osteuropäer*innen, die in die Vereinigten Staaten von Amerika einwanderten. Die Protagonisten ihrer Comics stehen für patriotische und vorbildliche Amerikaner, die gegen das Böse antreten. Superman kämpft noch vor dem Krieg gegen die Nationalsozialisten. Auch in Graphic Novels werden jüdische Geschichte und Traditionen bis heute aufgegriffen.

Their creators were sons of Jewish Eastern Europeans, who immigrated to the United States of America. The protagonists of their comics represent patriotic and exemplary Americans, who stand up against evil. Superman fights against the National Socialists before the war started. Even graphic novels take on Jewish history and tradition, and do so to this day.



MIGUA LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Karneval – Schalom und Alaaf!

Carnival – Shalom and Alaaf!

Der erste jüdische Karnevalsverein wurde 1922 in Köln unter dem Namen Kleiner Kölner Klub gegründet. Er verlieh diesen Sessionsorden in Form eines Davidsterns 1929 dem Büttenredner Karl Küpper. Dieser zählte zu den wenigen Nichtjuden, die sich vom nationalsozialistischen Regime distanzierten. 1933 wurde der Verein von den Nationalsozialisten verboten. 2017 gründeten sich die Kölsche Kippa Köpp e.V., um an die Aktivitäten des ersten jüdischen Karnevalsvereins anzuknüpfen. Der Verein steht Juden*Jüdinnen wie Nichtjuden*jüdinnen offen.

The first Jewish carnival association was founded in Cologne in 1922 under the name Kleiner Kölner Klub. It awarded this medal in the form of a Star of David to the carnival speaker Karl Küpper in 1929, who was one of the few non-Jews to distance himself from the Nazi regime. The association was banned by the National Socialists in 1933. In 2017, the Kölsche Kippa Köpp e.V. was established to reconnect with the traditions of the first Jewish carnival association. The club is open to both Jews and non-Jews.



MIGUA LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Die Bühne als Zuhause

The stage as a home

Dora Gerson (1899–1943) war eine bekannte Schauspielerin, die in Berliner Theatern, aber auch in Karl-May-Filmen auftrat. Während des Nationalsozialismus durften Juden*Jüdinnen nicht mehr auf der Bühne stehen. Dora emigrierte in die Niederlande und wurde nochmals ein Star. Als die Nationalsozialisten auch dort einmarschierten, musste sie wieder fliehen. Beim Fluchtversuch in die Schweiz wurden sie und ihre Familie jedoch gefasst und 1943 in Auschwitz ermordet.

Dora Gerson (1899–1943) was a well-known actress who appeared in Berlin theatres, as well as in Karl May films. Under the National Socialists, Jews were no longer allowed to appear on stage. Dora emmigrated to the Netherlands and became a star once again. After the German invasion of the Netherlands, she had to flee again. However, during an attempt to escape to Switzerland, she and her family were caught and murdered in Auschwitz in 1943.



MIGUA LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Rap als Spiegelbild der Gesellschaft

Rap as a reflection of society

„Die deutsche Rap-Szene ist in weiten Teilen so antisemitisch wie die Rechtsrockmusik." Der in Berlin lebende jüdische Künstler und Aktivist **Ben Salomo** (*1977) macht in seiner Musik auf den wachsenden Antisemitismus in der deutschen Rap-Musik im Besonderen, aber auch in der gesamten Gesellschaft aufmerksam. Er kritisiert Intoleranz und betont, dass alle Religionen harmonisch zusammenleben sollten. 2018 verließ er die Rap-Szene, macht aber weiter Musik – für den Frieden.

"The German rap scene is in large parts as anti-Semitic as right-wing rock music." In his music, Berlin-based Jewish artist and activist **Ben Salomo** (*1977), draws attention to the growing anti-Semitism in German rap music, but also in society. He criticizes intolerance and underlines that all religions should live together in harmony. He left the rap scene in 2018, but continues to make music – for peace.

